

auf dem Stamm und auf den Lamellen verbreitet, ohne dass an der Substanz derselben irgend ein damit zusammenfallender Unterschied vorhanden gewesen wäre. Ebenso zeigten scheinbar ganz gleiche Rhizomorphazweige, die Schmitz unter dieselben Verhältnisse brachte, eine sehr verschiedene Fähigkeit zum Leuchten.“ (Ueber die Phosphorescenz der Pilze und des Holzes. Inaugural-Dissertation. Hildburghausen 1874. — Der Naturforscher. 1874. Nr. 29.)

Kleinere Mittheilungen

von A. Geheeb.

1) *Barbula commutata* Juratzka und *Rhynchostegium mediterraneum* Jur. sind 2 neue Moose, deren Beschreibungen Herr Juratzka in den Verhandlungen der zoolog.-botan. Gesellschaft von Wien nächster Tage bekannt machen wird.*) Ersteres ist dasselbe Moos, welches Milde (Bryolog. pag. 116) als *Barbula convoluta*, var. *densa* aufgeführt hat. — *Rynchostegium mediterraneum* Jur. lag lange Zeit aus Sardinien (bg. Fr. Müller) in Juratzka's Herbar als unbestimmte Art, bis ein bedeckeltes Exemplar aus Spanien (bg. R. Fritze) die Sache aufklärte. Dieses zierliche Moos, welches mit *Rynchosteg. tenellum* Dicks eine gewisse Aehnlichkeit hat, sich von diesem aber durch rauhen Fruchtstiel und kürzere Rippe sogleich unterscheidet, sammelte Herr Fritze in Spanien am Fusse eines feuchten Gemäuers in der Sierra de la Palma bei Algesiras, Mai 1873.

2) *Bruchia Vogesiaca* Schwgr. Diese Seltenheit liegt von einem neuen Standorte mir vor in prachtvollen Räschen, welche ich der Güte des Hrn. Prof. Dr. C. Singer in Regensburg zu danken habe. Dieselben stammen von Nittenau in der Ober-Pfalz, woselbst sie am Rande eines torfigen Wiesengrabens, zwischen *Sporledera palustris*, vom K. Phys.-Verweser, Hrn. Dr. M'Triem, am 21. Juni d. J. entdeckt worden sind. Ueber diese schöne Entdeckung schreibt mir Herr Juratzka (d. 19. Juli 1874): „... Das Vorkommen der *Bruchia Vogesiaca* in der Ober-Pfalz verleiht nun der Angabe Dr. Sauter's über das Auffinden desselben Moores in einem Waldsumpfe bei Ried in Ober-Oesterreich einige Glaubwürdigkeit, und es wäre dann der Standort in der Ober-Pfalz nunmehr der dritte. Herr Dr. Sauter hat nämlich nur ein Individuum aufzuweisen, welches er mir einmal zur Ansicht mitgetheilt hat, und das ich nur als *Bruchia Vogesiaca* erkennen konnte. Allein ich habe bisher immer Zweifel ge-

*) Bekannt gemacht hat, siehe Seite 115.

habt, dass er es wirklich dort gefunden habe, vielmehr habe ich an die Möglichkeit gedacht, dass sich ein vogesisches Individuum zufällig zu jenen Moosen geschlichen hat, die er bei Ried gesammelt...“ — Herr Juratzka ist der Meinung, dass diese Seltenheit wohl noch anderwärts, wo *Sporledera* wächst, aufzufinden sei.

3) *Hyocomium flagellare* Dicks, c. fruct., die ersten Früchte in Deutschland, leg. C. Römer, Febr. 1874, bei Eupen, Rheinprovinz, an vom Flusse gespülten Kalk- und Schieferfelsen, wurden mir kürzlich von Hrn. Juratzka freundlichst mitgetheilt.

4) *Seligeria calcarea* Dicks. — Es gereicht mir zur grossen Befriedigung, bestätigen zu können, dass meine Bestimmung des Mooses von Zella im Rhöngebirge (*Hedwigia* 1874, pag. 74) nicht nur richtig gewesen, sondern dass ich dasselbe Moos auch an drei anderen Localitäten im Rhöngebirge in Menge aufgefunden habe. So sammelte ich es im März d. J. auf dem Landecker Berge nächst Ansbach und dem Dreierberge bei Friedewald in der nördlichen Vorder-Rhön, ferner am Fusse des Kreuzberges in der südlichen Rhön, — überall auf den Wellenkalkschichten des unteren Muschelkalks! An diesen vier verschiedenen Punkten ist *Seligeria pusilla* stets in nächster Nähe, doch wachsen beide Arten nie untereinander vermischt! *S. calcarea* hat im Mai, *S. pusilla* erst Ende Juni reife Kapseln. — Ein reiches Untersuchungsmaterial in verschiedenen Entwicklungsstufen hat Herr Juratzka seiner Zeit erhalten und dabei gefunden, dass gewisse Differenzen, wie bald mehr, bald weniger dichte Gliederung der Peristomzähne, bald längere, bald kürzere Blätter, bei dem Rhönmoose ebenso schwankend sind, wie bei dem Kreidemoose.

Gewiss wird *Seligeria calcarea* auch anderwärts auf Kalkfelsen wachsend noch aufgefunden werden, und es soll mich sehr freuen, wenn diese Notiz zu anderweitiger Entdeckung dieser Seltenheit Veranlassung gäbe.

Geisa, den 22. Juli 1874.

Eingegangene neue Literatur.

Bulletin de la Société Linnéenne de Paris. Mai, 1874. No. 2. Enthält nichts über Sporenpflanzen.

F. Kienitz-Gerloff, Vergleichende Untersuchungen über die Entwicklungsgeschichte des Lebermoos-Sporogoniums. Halle, 1874.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [13_1874](#)

Autor(en)/Author(s): Geheeb Adalbert

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen 127-128](#)